



CARITAS
Liechtenstein

Jahresbericht 2025

Der «Caritasverein» für das Fürstentum Liechtenstein wurde am 9. März 1924 auf Initiative von Franz von Reding, damaliger Pfarrer von Triesenberg, und Dr.Georg Marxer, Landesvikar in Vaduz gegründet. Im Februar 1981 wurde der Verein in Caritas Liechtenstein und im Mai 2012 in Caritas Liechtenstein e.V. unbenannt.

Der Verein ist ausschliesslich gemeinnützig tätig und wird von einem Vorstand geführt. Die aktuell drei Frauen und drei Männer bringen ihre Berufs- und Lebenserfahrung und sehr viel Engagement in die Vereinsarbeit ein.

Im Jahr 2025 erfolgte eine umfangreiche Statutenrevision und im gleichen Jahr wurde eine Geschäftsleitung eingesetzt.

Sozial- und Budgetberatung – wirksam, niederschwellig, nachhaltig.....	5
Anträge und Unterstützungsleistungen – der Bedarf steigt	7
Kompetenzen stärken und Zugänge eröffnen	10
Caritas-Sommerlager in der Liechtensteiner Bergwelt	11
Inlandhilfe und Auslandsengagements	12
Organisatorische Weiterentwicklung und neue Aufgaben	14
Dank und Anerkennung	16



Geschätzte Leserinnen und Leser

Das Jahr 2025 stand für unseren Verein im Zeichen der Weiterentwicklung und der inhaltlichen Vertiefung unserer Arbeit. Nach dem besonderen Jubiläumsjahr 2024 lag der Fokus darauf, Bewährtes zu festigen und gleichzeitig wichtige organisatorische und fachliche Weichen für die Zukunft zu stellen. Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben herausfordernd – auch in einem wohlhabenden Land wie Liechtenstein sind Menschen von Armut, Überschuldung oder sozialen Krisen betroffen, oft leise und wenig sichtbar.

Unsere tägliche Arbeit zeigt, wie vielfältig die Lebenslagen jener Menschen sind, die Unterstützung suchen. Sie macht zugleich deutlich, wie zentral eine niederschwellige, fachlich fundierte und respektvolle Begleitung ist. Im Jahr 2025 konnten wir zahlreiche Menschen beraten, entlasten und auf ihrem Weg stärken. Möglich war dies nur dank des grossen Engagements unserer Mitarbeitenden, der Vorstandsmitglieder und der freiwillig Engagierten.

Ein wichtiger Schwerpunkt des Berichtsjahres war die organisatorische Weiterentwicklung der Caritas. Mit der Überarbeitung der Statuten, der Neuausrichtung von Führungsstrukturen und den Vorbereitungen für

die Übernahme der Budget- und Schuldenberatung wurden entscheidende Grundlagen für die kommenden Jahre geschaffen. Diese Schritte tragen dazu bei, den wachsenden Anforderungen professionell und nachhaltig zu begegnen.

Unser besonderer Dank gilt allen Spenderinnen und Spendern, Stiftungen, Institutionen und öffentlichen Stellen, die unsere Arbeit finanziell und ideell unterstützen. Ihr Vertrauen und Ihre Solidarität ermöglichen es uns, Menschen in schwierigen Lebenssituationen wirksam zu begleiten und ihnen Perspektiven zu eröffnen. Ebenso danken wir unseren Partnerorganisationen für die konstruktive Zusammenarbeit im grossen Netzwerk des sozialen Engagements.

Mit Zuversicht, Respekt vor den kommenden Aufgaben und dem festen Willen, unsere Verantwortung weiterhin mit Herz und Fachlichkeit wahrzunehmen, blicken Vorstand und Geschäftsstelle in die Zukunft. Die Caritas wird sich auch im kommenden Jahr mit Engagement dafür einsetzen, dass niemand in unserem Land allein gelassen wird.

Ihre Caritas Liechtenstein
Rita Batliner, Präsidentin

Sozial- und Budgetberatungen – wirksam, niederschwellig, nachhaltig



In der Sozial- und Budgetberatung der Caritas erhalten Menschen je nach Lebenssituation gezielte Unterstützung und Beratung. Die Anliegen, die an die Caritas herangetragen werden, sind dabei sehr vielfältig. Im Beratungsalltag wird immer wieder deutlich, wie wichtig die Niederschwelligkeit des Angebots ist: Rechtzeitige Beratung und Unterstützung sind entscheidend, um der Verarmung vorzubeugen und ihre Folgen zu mildern.

Für viele armutsgefährdete oder bereits betroffene Personen ist der Zugang zu sozialen Sicherungssystemen oft mit Hürden verbunden. Sie nehmen die ihnen grundsätzlich zustehenden Leistungen nur eingeschränkt, verspätet oder gar nicht in Anspruch. Fehlendes Wissen, Unsicherheit im Umgang mit Behörden oder andere Barrieren erschweren den Zugang zusätzlich. Die Folgen sind spürbar: Bestehende Schwierigkeiten verschärfen sich häufig, greifen auf weitere Lebensbereiche über und machen die Lösung der Probleme aufwändiger und langwieriger.

Armut oder Armutsgefährdung ist in Liechtenstein oft kaum sichtbar. Die folgenden drei Fallbeispiele sind frei erfunden. Sie basieren jedoch auf typischen Erfahrungen aus der Sozialberatung und spiegeln reale Problemlagen wider. Ähnlichkeiten mit tatsächlichen Personen oder Situationen sind rein zufällig.

Fallbeispiel Familie M

Die Familie M lebt trotz Erwerbstätigkeit beider Elternteile in finanziell prekären Verhältnissen. Der Vater arbeitet Vollzeit als Lagerarbeiter zum Mindestlohn, die Mutter ist teilzeitlich als Reinigungskraft tätig. Mit einem monatlichen Nettoeinkommen von rund CHF 5'555.– liegt das Familieneinkommen knapp über der Grenze für Sozialhilfe, so dass kein Anspruch auf staatliche Unterstützung besteht. Hohe Miete und steigende Lebenshaltungskosten belasten das Budget stark, Rücklagen konnten keine gebildet werden. Die angespannte Situation wirkt sich zunehmend auf den Alltag aus: Notwendige Ausgaben für Bildung, Gesundheit und Freizeit der Kinder können kaum mehr gedeckt werden, offene Rechnungen führen zu Mahnungen, gesundheitliche Belastungen bleiben aus finanziellen Gründen unbehandelt. In dieser Lage sucht die Mutter Unterstützung bei der Sozialberatung der Caritas, da sie sich erschöpft, überfordert und in ihrer Rolle als Mutter stark verunsichert fühlt.

Fallbeispiel Herr B

Herr B ist 18 Jahre alt und hat vor rund zwei Jahren eine Lehre als Automechaniker begonnen, die er nach etwa 18 Monaten aufgrund von Konflikten mit dem Ausbilder sowie zunehmender psychischer Belastung abbrach.

Schlafstörungen, Antriebslosigkeit und depressive Verstimmung prägen seine Situation. Nach dem Lehrabbruch wurde er von seinem Vater aus der Wohnung verwiesen und lebt nun bei seiner Mutter, zusammen mit deren neuem Partner und einer Halbschwester. Die Beziehungen zu beiden Elternteilen sind belastet und eskalieren schnell. Finanzielle Sorgen belasten ihn zusätzlich: Während der Lehrzeit finanzierte er ein teures Smartphone über private Darlehen, deren Rückzahlungen er nun nicht mehr leisten kann. Dies führt zu Druck und Belastungen in seinen wenigen sozialen Kontakten. Herr B fühlt sich isoliert, überfordert und möchte unbedingt wieder eine Ausbildung aufnehmen, sieht sich jedoch durch seine Schulden und psychische Belastung stark eingeschränkt.

Fallbeispiel Frau G

Frau G ist 20 Jahre alt, lebt seit März 2025 allein und arbeitet derzeit in einem befristeten Teilzeitpensum. Auf Anregung einer Freundin meldete sie sich freiwillig bei der Sozialberatung der Caritas an. Äusserlich wirkt sie selbstbewusst, gepflegt und ist aktiv in sozialen Medien. Hinter diesem Auftreten verbergen sich jedoch zunehmende finanzielle und psychische Belastungen. Im Beratungsgespräch berichtet sie von einem kaum kontrollierbaren Online-Kaufverhalten, das insbesondere in belastenden Situationen als kurzfristige Entlastung dient. Dadurch hat sie den Überblick über offene Rechnungen, Ratenzahlungen und private Schulden verloren; erste Mahnungen von Inkassobüros liegen vor. Schlafstörungen, Grübeln und depressive Verstimmungen verstärken die Belastung. Sie wuchs in einem Umfeld mit hohen Leistungsanforderungen und wenig emotionalem Austausch auf, materielle Kompensation spielte eine zentrale Rolle. Die Eltern sind über die Situation nicht informiert. Frau G sucht Unterstützung, ist jedoch ambivalent zwischen dem Wunsch nach Hilfe und dem Glauben, ihre Situation allein bewältigen zu können.

Die Fallbeispiele verdeutlichen die komplexen Lebenslagen, in denen sich Menschen befinden können,

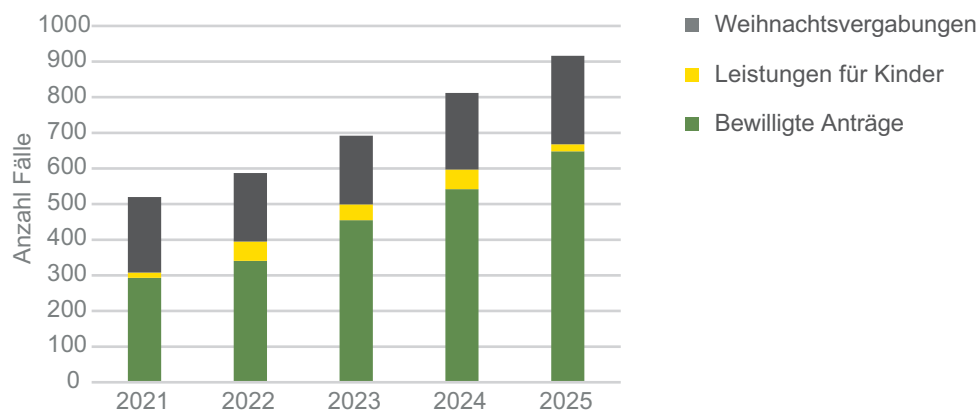


Sabine Schädler, ist dipl. Sozialarbeiterin FH mit Berufserfahrung in gesetzlicher Sozialarbeit, Führung von Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen und psychosozialer Beratung. Sie ist seit Juni 2020 für die Sozial- und Budgetberatung der Caritas zuständig

und unterstreichen die Notwendigkeit einer fachlich fundierten Beratung. Nur so kann sichergestellt werden, dass die eingesetzten Spenden die bestmögliche Wirkung entfalten. Gerade in längeren Beratungsprozessen ist das im Verlauf aufgebaute Vertrauen zwischen Sozialarbeiterin und Klientin beziehungsweise Klient ein zentraler Schlüssel für nachhaltige Verbesserungen der Lebenssituation. Zu Beginn steht häufig die finanzielle Entlastung im Vordergrund; im weiteren Verlauf rückt die Unterstützung bei Veränderungen im Alltag und im Umgang mit der eigenen Situation stärker in den Fokus. Wirksame Verbesserungen lassen sich beispielsweise erzielen, wenn Klientinnen und Klienten eine Budget- und Schuldenberatung in Anspruch nehmen oder gezielt an geeignete Fachstellen weitervermittelt werden. Mit dem neuen Aufgabenbereich Budget- und Schuldenberatung (siehe Kapitel «Reorganisation und neue Aufgaben») erwarten wir, dass die Unterstützung von Menschen mit Schulden und gleichzeitigem sozialberaterischem Unterstützungsbedarf künftig «unter einem Dach» noch wirkungsvoller gestaltet werden kann.

Anträge und Unterstützungsleistungen – der Bedarf steigt

2025 war wieder ein intensives Jahr für die Sozialberatung. Insgesamt wurden für 370 (347) Klientinnen und Klienten 648 (542) Unterstützungsleistungen bewilligt. Im Rahmen der Weihnachtsvergaben erhielten 277 (215) Haushalte mit insgesamt 406 (322) Personen eine Zuwendung der Caritas. Und schliesslich wurden 20 (55) Anträge für finanzielle Leistungen speziell für Kinder bearbeitet. Insgesamt setzt sich der seit mehreren Jahren beobachtete Anstieg der Fallzahlen fort. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Anzahl der bearbeiteten Fälle im Jahr 2025 um 13 % zu.



Nicht berücksichtigt in dieser Gesamtzahl sind geprüfte und abgelehnte, zurückgezogene sowie von Klientinnen und Klienten nicht weiterverfolgte Anträge.

Das Jahr in Zahlen

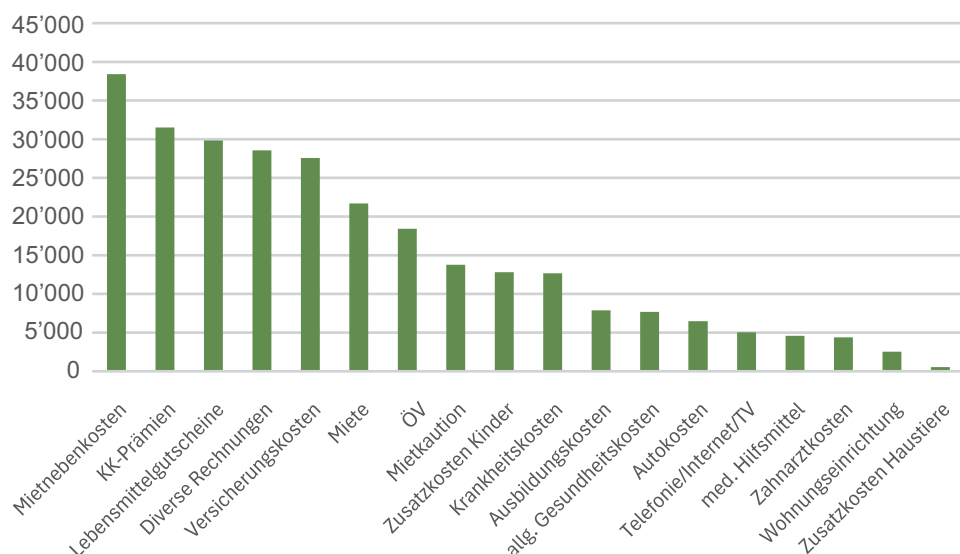
Die zugrundeliegenden Daten beziehen sich ausschliesslich auf bewilligte Anträge von Klientinnen und Klienten. Die Daten aus dem Vorjahr sind in Klammern aufgeführt. Daten im Zusammenhang mit den Caritas-Sommerlagern und der PfarreiCaritas Balzers sind nicht berücksichtigt.

- 22 % (24 %) der Antragstellerinnen und Antragsteller waren erwerbstätig, 36 % (30 %) hatten Anspruch auf Sozialhilfe und 21 % (26 %) hatten Anspruch auf Leistungen der AHV oder IV (Renten, Ergänzungsleistungen). 12 % (10 %) erwirtschafteten kein eigenes Einkommen, 7 % (7 %) erhielten Arbeitslosen- oder Krankentaggeld, 1 % (2 %) erhielten Stipendien.
- 13 % (18 %) der Antragstellerinnen und Antragsteller arbeiteten Vollzeit, 7 % (7 %) Teilzeit oder temporär.

76 % (71 %) hatten keine Beschäftigung, ihr Einkommen beruhte auf wirtschaftlicher Sozialhilfe oder Renteneinkommen. Bei gut 4 % (3 %) der Antragstellenden war die Beschäftigungssituation nicht klar oder nicht bekannt.

- 52 % (55 %) der Antragstellenden im Jahr 2025 waren weiblich, 48 % (45 %) der Anträge wurden von Männern gestellt.

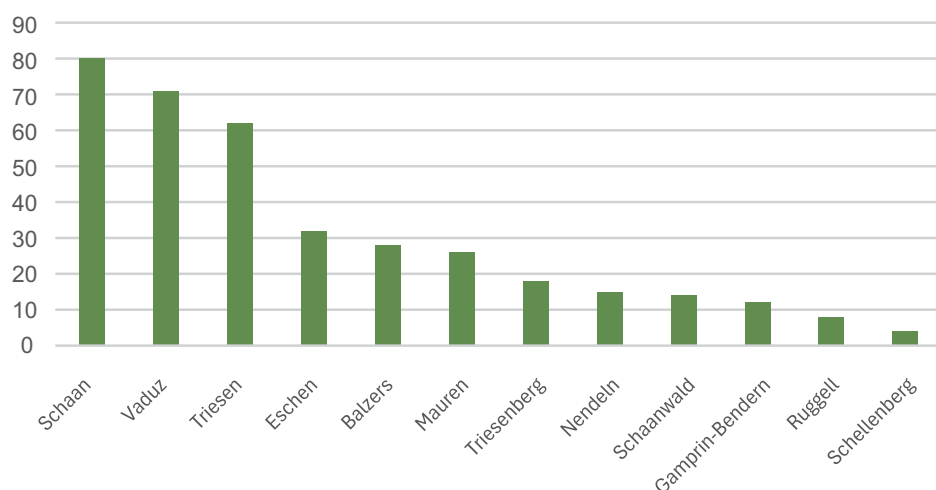
Geleistete Unterstützungszahlungen nach Ausgabenrubrik (CHF)



14 % der Leistungen im Berichtsjahr (CHF 38'000) betrafen die Unterstützung bei Mietnebenkosten. Es sind diese ausserordentlichen, nicht regelmässig anfallenden Belastungen, die die finanziellen Möglichkeiten der Klientinnen und Klienten übersteigen. Mit der Übernahme von Krankenkassenprämien (11 % der

Leistungen) ist nicht nur die finanzielle Entlastung verbunden, sondern sie verhindert in diesen Fällen auch oft, dass von den Krankenkassen eine Leistungssperre verhängt werden muss. Schliesslich flossen weitere 11 % in die Abgabe von Lebensmittelgutscheinen.

Anträge nach Gemeinden



Die geografische Verteilung der Klientinnen und Klienten der Caritas entspricht insgesamt weitgehend der Grössenordnung der einzelnen Gemeinden. Gleichzeitig zeigt sich jedoch, dass grössere Gemeinden gemessen an ihrer Einwohnerzahl einen

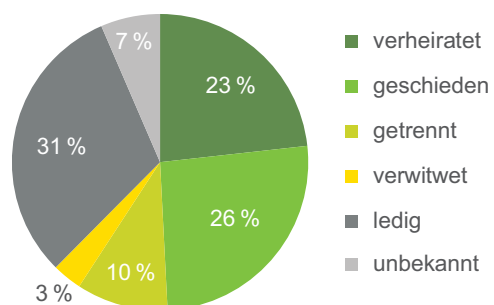
überproportional hohen Anteil an unterstützten Personen aufweisen.

Im Jahr 2025 lag dieser Anteil in Schaan mit 1.3 % am höchsten, gefolgt von Vaduz mit 1.2 % und Triesen mit

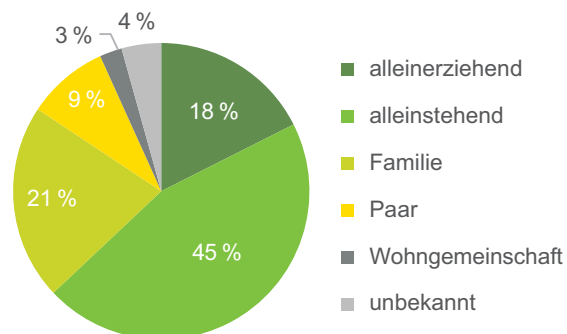
1.1 %. Am unteren Ende der Skala stand Planken, wo im Berichtsjahr keine von der Caritas unterstützten Personen wohnhaft waren. In Ruggell und Schellen-

berg betrug der Anteil jeweils 0.3 % und lag damit rund den Faktor vier tiefer als in Vaduz und Schaan.

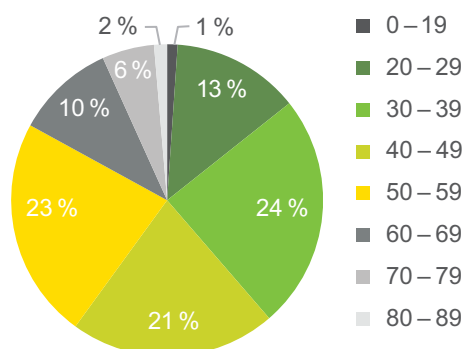
Zivilstand



Lebensform



Altersstruktur



Kompetenzen stärken und Zugänge eröffnen



Die Caritas ergänzt ihre sozialarbeiterische Unterstützung durch zwei weitere Beratungsangebote, die den Klientinnen und Klienten zusätzliche, praxisnahe Hilfe bieten.

Lese- und Schreibservice – Unterstützung im Alltag

Der Lese- und Schreibservice richtet sich an Personen, denen es schwerfällt, deutsche Texte zu lesen, zu verstehen und/oder selbst zu verfassen. Unterstützt durch qualifizierte Freiwillige hilft die Caritas beim Ausfüllen amtlicher Formulare, bei der Erklärung von behördlichen Schreiben und Verträgen sowie beim Formulieren des erforderlichen Schriftverkehrs.

Im Berichtsjahr standen den Klientinnen und Klienten im Rahmen dieses kostenlosen Angebots lic. iur. Isa-

bella Marxer und Dr. Josef Fehr zur Verfügung. Sie begleiteten im Jahr 2025 insgesamt fünf Personen und unterstützten diese bei teilweise komplexen rechtlichen Fragestellungen. Die Caritas ist für dieses ehrenamtliche Engagement ausserordentlich dankbar und spricht den beiden Juristen an dieser Stelle erneut ihren herzlichen Dank aus.

KulturLegi – Teilhabe ermöglichen, Isolation verhindern

Die KulturLegi verfolgt das Ziel, armutsbetroffene und armutsgefährdete Menschen in ihrer gesellschaftlichen Teilhabe zu stärken und sozialer Isolation entgegenzuwirken. Sie ermöglicht Personen mit geringem Einkommen, am kulturellen, sportlichen und gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Inhaberinnen und Inhaber der KulturLegi profitieren in Liechtenstein und der Schweiz von Vergünstigungen bei aktuell mehr als 4'200 Angeboten aus den Bereichen Kultur, Sport, Bildung und Gesundheit. Zahlreiche private und öffentliche Organisationen erkennen die KulturLegi an und gewähren Rabatte bis zu 70 %. In Liechtenstein selbst bestehen Partnerschaften mit 21 Organisationen.

Im Berichtsjahr wurden in Liechtenstein insgesamt 73 (59) KulturLegi-Karten ausgestellt. Davon entfielen 47 auf Neuausstellungen, während 26 Karteninhaberinnen und -inhaber eine Verlängerung beantragten. Weiterführende Informationen und eine Übersicht der Angebote sind unter www.kulturlegi.ch abrufbar.

Caritas-Sommerlager in der Liechtensteiner Bergwelt

Ferien, die verbinden

Auch im Sommer 2025 führte die Caritas zwei Sommerlager für Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren im Jugendhaus Malbun durch. Insgesamt nahmen rund 70 Kinder an den beiden Lagerwochen teil. Begleitet und betreut wurden sie von 16 engagierten Leiterinnen und Leitern, die für einen strukturierten Ablauf und eine verlässliche Betreuung sorgten.

Ziel der Sommerlager ist es, Kindern eine abwechslungsreiche Ferienzeit zu ermöglichen, Gemeinschaft zu erleben und ihre sozialen Kompetenzen zu stärken. Neben Spiel und Bewegung stehen dabei gegenseitiger Respekt, Rücksichtnahme und das Miteinander im Zentrum.

Gemeinschaft erleben, Kreativität entfalten

Beide Lagerwochen standen unter einem eigenen Motto. Während sich eine Gruppe auf eine spannende «Mission: Malbun» begab, stand in der zweiten Woche eine Schatzsuche im Mittelpunkt, die mit einem gemeinsamen Tagebuch begleitet wurde. Die thematische Gestaltung förderte Fantasie, Teamarbeit und Kreativität.

Das Tagesprogramm war vielfältig aufgebaut und umfasste Rätsel, Gruppenspiele, kreative Bastelarbeiten, sportliche Aktivitäten sowie einfache Experimente und das Kennenlernen von Geheimschriften. Ergänzt wurde das Programm durch gemeinsame Ausflüge in die Malbuner Bergwelt. Trotz wechselnder Wetterbedingungen konnte in beiden Wochen mindestens eine Wanderung durchgeführt werden.

Erlebnisse, die stärken und verbinden

Neben dem strukturierten Programm blieb ausreichend Zeit für freies Spiel und gemeinschaftliche Aktivitäten. Am Lagerfeuer, bei Workshops oder Geschicklichkeitsspielen konnten die Kinder ihre Talente entdecken. Besonders beliebt waren das Pfeil- und Bogenschiessen unter fachkundiger Anleitung sowie die Talentshow. Den Abschluss jeder Lagerwoche bildete ein gemeinsamer Discoabend – jedes Jahr ein Highlight für Kinder sowie Leiterinnen und Leiter.

Die Caritas-Sommerlager 2025 boten den teilnehmenden Kindern wertvolle Ferienerlebnisse und stärkten das Gemeinschaftsgefühl. Die positiven Rückmeldungen zeigen den hohen Stellenwert dieses Angebots.

Im ersten Lager kam es zu einem Scharlachausschuss. Die Lagerleitung reagierte rasch und professionell, setzte die notwendigen Schutz- und Hygienemassnahmen um und stand in engem Austausch mit den zuständigen Behörden. Dank der guten Zusammenarbeit und klaren Kommunikation konnte die Situation verantwortungsvoll bewältigt werden.



Inlandhilfe und Auslandsengagements

Inlandhilfe – rasch helfen, nachhaltig entlasten

Die Inlandhilfe bildet das Kernstück der Caritas. Sie ergänzt die sozialarbeiterische Beratung durch direkte finanzielle Unterstützung für Menschen in Notlagen und hilft, akute finanzielle Sorgen zu lindern.

Finanziert wird die Inlandhilfe hauptsächlich durch die traditionellen Sammelaktionen im Frühling und vor Weihnachten, ergänzt durch Spenden von Privatpersonen, Stiftungen, Unternehmen und Gemeinden. Besonders zur Weihnachtszeit zeigt sich die Verbundenheit mit der Caritas auf vielfältige Weise: So unterstützten die Mitarbeitenden der Landesverwaltung erneut die Arbeit der Caritas mit dem Erlös einer internen Spendensammlung. Dieses Engagement hat sich inzwischen zu einer geschätzten Tradition entwickelt, für die die Caritas herzlich dankt.

Ein weiterer Anlass der Inlandhilfe ist der jährlich stattfindende Caritas-Sonntag, der jeweils Ende Januar in Zusammenarbeit mit den Pfarreien des Landes begangen wird. In den Gottesdiensten der liechtensteinischen Gemeinden wird dabei zur Solidarität mit Menschen aufgerufen, die sich in wirtschaftlich schwierigen Lebenslagen befinden. Die dabei aufgenommenen Kollekten kommen vollumfänglich der Inlandhilfe der Caritas zugute.

Seit einigen Jahren beteiligen sich auch Schulen in Liechtenstein an der Aktion «Eine Million Sterne». Die Bewegung entstand 1984 in Frankreich und ist heute Teil des weltweiten Caritas-Netzwerks. Ziel ist es, sichtbare Zeichen für Solidarität und Menschlichkeit

zu setzen. Im November 2025 fand der Anlass im Lindenhof in Schaan statt. Schülerinnen und Schüler des Liechtensteinischen Gymnasiums engagierten sich unter dem Motto «Gymi For Change» für den Verein «WEVA – Help for Gambia». Mit Musik, Tanz, Texten, Filmbeiträgen und einer grossen Friedenstaube aus Tonkerzen wurden Herz und Geist berührt sowie gleichzeitig Spenden für den Verein gesammelt. Der Erlös wurde durch einen namhaften Beitrag einer liechtensteinischen Stiftung aufgestockt.

Auslandshilfe – Solidarität über Grenzen hinweg

Die Auslandshilfe der Caritas unterstützt gezielt Menschen, die von Armut oder Katastrophen betroffen sind. Sie finanziert sich aus zweckgebundenen Spenden, die für die Hilfe im Ausland bestimmt sind. Speziell zu erwähnen ist an dieser Stelle die Kalonge Stiftung, die der Caritas seit Jahren namhafte Mittel für die Auslandshilfe zukommen lässt.

Im Berichtsjahr reagierte die Caritas auf die Erdbebenkatastrophe in Myanmar und auf die dramatische Lage im Gazastreifen mit gezielten Spendenaufrufen. Die eingegangenen Mittel wurden an Partnerorganisationen der Caritas Schweiz weitergeleitet, die vor Ort direkt Hilfe leisten. Besonders erfreulich war die Unterstützung durch die Gemeinde Schaan, die den Myanmar-Spendenaufruf mit einem bedeutenden Beitrag förderte.

Zudem hat der Vorstand beschlossen, das Projekt «Hanna Orphans Home» der Caritas Vorarlberg in Äthiopien über fünf Jahre (2025 – 2029) finanziell zu unterstützen.

Mit den Gottesdienstkollekten zum Flüchtlingssonntag wurde im Berichtsjahr für das Projekt «Bessere Lebensbedingungen für venezolanische Flüchtlinge» der Caritas Schweiz gesammelt.

Organisatorische Weiterentwicklung und neue Aufgaben

Vorstand – Verantwortung und strategische Führung

Das Jahr 2024 war für die Caritas ein Jahr des Feierns und der Würdigung. Im Berichtsjahr 2025 stand hingegen die organisatorische Weiterentwicklung im Mittelpunkt. Vor dem Hintergrund veränderter gesellschaftlicher und struktureller Rahmenbedingungen setzte sich der Vorstand intensiv mit der Zukunftsausrichtung des Vereins auseinander.

An der Mitgliederversammlung im Mai 2025 beantragte der Vorstand eine grundlegende Neufassung der

Vereinsstatuten. Ziel war es, die Grundlagen der Caritas zu modernisieren und nachhaltig auf kommende Herausforderungen auszurichten. Im Zuge dessen wurde auch die Zusammensetzung des Vorstands angepasst. Dieser besteht neu aus fünf bis sieben Mitgliedern.

Miriam Durrer-Hasler wurde von den anwesenden Mitgliedern für eine weitere Amtsperiode von drei Jahren in den Vorstand gewählt. Gleichzeitig verabschiedeten sich Norma Hasler und Renat Marxer nach vielen Jahren engagierter Vorstandsarbeit. Mit grossem Einsatz, mit Fachkompetenz und persönlichem Herzblut haben sie wesentlich dazu beigetragen, dass sich die Caritas heute als tragender Pfeiler des sozialen Zusammenhalts in Liechtenstein versteht.

Die revidierten Statuten wurden von der Mitgliederversammlung einstimmig und ohne Diskussion genehmigt. Auf dieser soliden Grundlage verabschiedete der Vorstand im Jahr 2026 eine neue Geschäftsordnung sowie ein umfassendes Personalreglement.

Geschäftsstelle – operative Umsetzung und Weiterentwicklung

Auch auf operativer Ebene der Geschäftsstelle wurden wichtige Weichenstellungen vorgenommen. Nachdem die Präsidentin über längere Zeit hinweg zusätzlich die Geschäftsleitung interimistisch wahrgenommen hatte, zeigte sich, dass diese anspruchsvolle Funktion in einem Nebenpensum von 30 Prozent langfristig nicht mehr verantwortungsvoll ausgeübt werden konnte.



Der Caritas-Vorstand 2025 (v.l.n.r.): Walter Marxer, Bernhard Dunker, Rita Batliner (Präsidentin), Mirjam Durrer-Hasler, Corinne Schädler-Büchel, Ewald Ospelt (Vize-Präsident).
Foto: Swen Beham

Per 1. Februar 2025 bestellte der Vorstand Thomas Lorenz aus Gamprin zum neuen Geschäftsleiter der Caritas mit einem Anfangspensum von 60 Prozent. Der Betriebsökonom war zuvor Geschäftsführer der Stiftung Zukunft.li. Er verfügt über ausgewiesene Erfahrung im Finanzbereich und ist in Liechtenstein bestens vernetzt.

Neue Aufgabe: Budget- und Schuldenberatung

Per Mitte 2026 wird die Caritas im Auftrag des Landes die Budget- und Schuldenberatung übernehmen. Die entsprechende Leistungsvereinbarung konnte im Januar 2026 nach intensiven und sorgfältigen Vorarbeiten abgeschlossen werden.

Das Jahr 2025 war – neben dem Kernbereich der Sozialberatung sowie den weiteren laufenden Aktivitäten – in hohem Mass von den konzeptionellen und organisatorischen Vorbereitungen für diesen neuen Aufgabenbereich geprägt. Bereits im Dezember 2025 stellte der Vorstand zwei Fachpersonen ab Juli 2026 für die Budget- und Schuldenberatung an. Gemeinsam mit dem Geschäftsleiter werden sie den neuen Fachbereich aufbauen und weiterentwickeln.

Ausblick – Herausforderungen und Schwerpunkte 2026

Das Jahr 2026 wird von zwei zentralen Schwerpunkten geprägt sein. Zum einen ist in der Sozialberatung ist seit geraumer Zeit ein kontinuierlicher Anstieg der Anträge auf finanzielle Unterstützung zu verzeichnen, der mit den bestehenden personellen Kapazitäten nicht mehr bewältigt werden kann. Um dieser Entwicklung zu begegnen, wird Rita Batliner als ausgewiesene Sozialarbeiterin im Jahr 2026 für eine befristete Zeit zusätzlich in der Sozialberatung tätig sein und das bestehende Team ergänzen. Dies dient einerseits dem gezielten Ausbau der Kapazitäten und stellt andererseits sicher, dass die Wahrnehmung der Aufgaben auch bei Abwesenheiten verlässlich gewährleistet bleibt. Damit sollen zugleich die notwendigen Ressourcen geschaffen werden, um neue Projekte im So-

zialbereich zu lancieren sowie bestehende Aktivitäten – wie etwa den «Runden Tisch» Armut – weiter auszubauen.

Zum anderen werden die Vorbereitungen für die Übernahme der Budget- und Schuldenberatung konsequent weitergeführt. Hierfür sind organisatorische und räumliche Voraussetzungen zu schaffen. Zudem werden die Website sowie das System zur Klientenerfassung weiterentwickelt. Ein zentraler Aspekt ist dabei die sorgfältige und verantwortungsvolle Gestaltung des gesamten Übernahmeprozesses von der BSB Hand in Hand Stiftung, die diese Aufgabe in den vergangenen Jahren wahrgenommen hat, stets im Interesse der Klientinnen und Klienten.

Vorstand und Geschäftsstelle blicken mit Engagement und einem gesunden Respekt auf diese anspruchsvollen und zukunftsweisenden Aufgaben.

Die Caritas ist stolz darauf, dass sie seit vielen Jahren von Privatpersonen, Stiftungen und Unternehmen Spenden in einem Umfang erhält, der eine adäquate Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen überhaupt erst möglich macht. Eine ständige Herausforderung bleibt jedoch die Finanzierung der für eine Organisation dieser Grösse und Qualität notwendigen Strukturkosten. Im Berichtsjahr ist es gelungen, die mittelfristige Finanzierung der kommenden Jahre zu sichern. Die Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger sowie die Caritatis Stiftung gehören zu den langjährigen Förderern der Caritas. Ohne diese Engagements wäre die Entwicklung des Vereins in den letzten Jahren nicht möglich gewesen. Für eine neue mehrjährige Unterstützung konnte die Caritas das Fürstenhaus und die Hilti Family Foundation Liechtenstein gewinnen. Die dadurch mögliche Finanzierung der Strukturkosten ermöglicht es der Caritas, die erhaltenen Spenden in vollem Umfang für Hilfeleistungen einzusetzen. Diese Planungssicherheit ist für die Caritas von unschätzbarem Wert.

Die Caritas dankt ...

- privaten und institutionellen Spenderinnen und Spendern sowie allen, welche die Arbeit des Vereins mit Sammelinitiativen unterstützen;
- folgenden Institutionen für den wertvollen fachlichen Austausch und die wohlwollende Zusammenarbeit: AHV-IV-FAK, Amt für Soziale Dienste, Bewährungshilfe, BSB Hand in Hand Stiftung, Caritatis Stiftung, Eltern- Kind Forum, Frauenverein Vaduz, Brockenstube, Flüchtlingshilfe, Frauenhaus, Gesellschaftsministerium der Regierung, Hilfswerk Liechtenstein, infra, Krebshilfe Liechtenstein, S.D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein und IKH Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein, Liecht. Arbeitnehmerverband, Liecht. Rotes Kreuz, Liecht. Seniorenbund, Opferhilfe Liechtenstein, Sachwalterverein Liechtenstein, Sophie von Liechtenstein Stiftung, Stiftung Liachtbleck, Stiftung Liacht, Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger, Stiftung für soziale und psychische Gesundheit, Stiftung Zukunft.li, Theodor Bucher Stiftung, Unus-Pro-Multis Stiftung, Verein für Menschenrechte, Verein Tellerand, Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen und Trusts e.V., Verein Netzwerk für Männerfragen sowie Caritas St. Gallen, Schweiz und Vorarlberg;
- den Liechtensteiner Medien für ihre Berichterstattung;
- den Gemeindeverwaltungen, die Spendenaufrufe, Informationen zu den Aktivitäten der Caritas jeweils auf ihren TV- und Social Media-Kanälen sowie den Ortseingangstafeln bekannt machen.

Nachfolgende Personen und Institutionen haben der Caritas Spenden in der Höhe von 300 Franken oder mehr für die Inlandshilfe zukommen lassen. Herzlichen Dank! Dieser Dank geht auch an diejenigen, die nicht namentlich in dieser Liste aufgeführt werden wollen!

Nachfolgende Personen und Institutionen haben der Caritas Liechtenstein Spenden in der Höhe von 300 Franken oder mehr für die Inlandshilfe zukommen lassen. Herzlichen Dank! Dieser Dank geht selbstverständlich auch an diejenigen, die nicht namentlich in dieser Liste aufgeführt werden wollen.

Aafke Stiftung, Vaduz
Allaart-Batliner Pieter und Ingrid, Mauren
Alpsiegel Stiftung, Vaduz
ANDRASS Wirtschaftsprüfung GmbH, Triesen
Bader Martin, Triesen
Batliner Christian und Claudia, Triesen
Batliner Manfred und Ruth, Eschen
Batliner Martin, Eschen
Berger Jutta, Schaan
Biedermann Hubert, Schaan
Bontnackels Markus, Triesen
Burgmeier Markus, Balzers
Citicon Establishment, Vaduz
Climate Protection Foundation, Schaan
Clinicum Alpinum AG, Triesenberg
Depar Stiftung, Vaduz
Eberle Guido und Laura, Schaan
Ender Elektrik Aktiengesellschaft, Ruggell
Feger Brigitta, Vaduz
Fehr Josef, Eschen
Frank Martin und Edeltraud, Schaan
Frick Mario, Eschen
Frick jun. Arnold, Schaan
Frickbau AG Bauunternehmen, Schaan
Frick-Ospelt Peter und Antonia, Vaduz
Frommelt Barbara Veronika, Triesen
Frommelt Veit und Ingrid, Vaduz
Frommelt-Biedermann Marlies, Schaan
Geiger-Eberle Ursula, Schaan
Gemeinde Balzers
Gemeinde Eschen
Gemeinde Mauren
Gemeinde Planken
Gemeinde Ruggell
Gemeinde Schaan
Gemeinde Schellenberg

Gemeinde Triesenberg
Gemeinde Vaduz
Georg Waechter Memorial Foundation, Vaduz
Gerster Angelika, Vaduz
Goop-Amann Gabriele, Feldkirch
Gstöhl Josef, Balzers
Gutenberg AG, Schaan
Haase Marco, Triesenberg
Hagen Kurt, Triesen
Hansel Matthias und Susanne, Vaduz
Hanslin Dominik und Simone Katja, Mauren
Hasler Elmar, Gamprin-Bendern
Hasler Otmar, Gamprin-Bendern
Hassler-Gerner Ingrid, Eschen
Hemmerle Mathias, Vaduz
Hemmerle Peter und Maria, Vaduz
Herbert Gunter, Triesenberg
Hilti Daniel, Schaan
Hilti Edith, Schaan
Hilti Ekkehard, Schaan
Hilti Erika, Triesen
Hilti Leonie, Schaan
Hilti Markus Thomas, Schaan
Isser Claudia, Vaduz
Ivoclar Vivadent Charity Foundation, Schaan
Jehle Klaus und Claudia, Nendeln
Jochum Christoph, Eschen
Kaiser Adrian, Schaan
Kalonge Stiftung, Vaduz
Kaudewitz Patrick, Schaan
Kaufmann Georg, Schaan
Kieber Georg und Marina, Mauren
Kind-Batliner Esther, Ruggell
Kindle Roland und Elke, Triesen
Kors Stiftung, Vaduz
Krieg Dorothea, Vaduz
Lampert Richard, Triesenberg
Lampert-Steiger Melanie, Schaan
Längle Eugen, Mauren
Lidzbarska Gabriela, Vaduz
Lightstone Wealth Services Establishment, Triesen
Luce Stiftung, Triesen

Manhart Claudia, Schaan
Marxer Eugen, Nendeln
Marxer Isabella, Vaduz
Marxer Johann Georg, Mauren
Marxer Marianne, Vaduz
Marxer Peter und Renate, Schaan
Marxer Rainer, Ruggell
Marxer Renate, Vaduz
Marxer Walter Nicolaus, Vaduz
Matt Roland, Schellenberg
Meier Guido, Vaduz
Meier Jürg und Yvonne, Eschen
Movanorm AG, Vaduz
Nigg Ernst, Triesen
Nigg Marco, Balzers
Nobel Walter, Balzers
Oberhuber G., Planken
Öhri Evelyn, Mauren
Öhri Rosmarie, Mauren
Olla Familienstiftung, Vaduz
Ospelt Andreas, Vaduz
Ospelt Anna, Vaduz
Ospelt Blanca, Vaduz
Ospelt Bruno und Anna-Marie, Vaduz
Ospelt Günther und Irene, Vaduz
Ospelt Stefan und Tamara, Schaan
Ospelt Wilfried und Yvonne, Vaduz
Pan Protectum Stiftung PCC, Eschen
Praxis Risch Ärzte-GmbH, Vaduz
Quaderer Daniel und Doris, Schaan
Risch Christa, Schaan
Risch Herbert und Christa, Vaduz
Schlegel Markus, Mauren
Schmitt-Marxer Aurelia, Mauren
Scholtz Ursula Maria und Frank, Triesenberg
Schwesig Steffen, Vaduz
Senn Monika, Nendeln
Sostipa Stiftung, Vaduz
Sprenger Ludwig AG Bauelemente, Eschen
Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger, Vaduz
Stocker Hubert, Balzers
Theodor Bucher Stiftung, Vaduz

Dank und Anerkennung

Thöny Hans A., Vaduz
Tropa Holding Limited, Schaan
Van Riemsdijk-Becker Dirk und Christina, Vaduz
Verling Annemarie, Triesen
Verling-Nägele Gertrud, Vaduz
Von Duhn Stiftung, Vaduz
Vogt Gertrud, Balzers
Vogt Hermann und Andrea, Schaan
Weiss Jürgen Otto, Mauren
Wohlwend Rosmarie, Vaduz
Wohlwend AG - Tiefkühlspezialitäten, Ruggell
Ze. Invest Trust reg., Vaduz
Zorc Edi und Marion, Schellenberg

*Für Spenden im Zusammenhang mit administrativen oder
anderen Aufwänden danken wir:*

Büchel Holding, Ruggell
Caritatis Stiftung, Vaduz
CONFIDA Wirtschaftsprüfung AG, Vaduz
Gemeinde Schaan
Karl Mayer Stiftung, Vaduz
Liechtensteinische Post AG; Schaan
Manicor Anstalt, Christoph Wenaweser
Soll & Haben Anstalt, Eschen
Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger, Vaduz
Vaduzer Medienhaus AG, Vaduz
VP Bank Stiftung Lichtblick, Vaduz
Zukunftsstiftung der LLB AG, Vaduz

Impressum

Produktion

Verein Caritas Liechtenstein e.V., Schaan

Fotos

Sven Beham, Maximilian Kendlbacher,
Neil Thomas/unsplash, KindelMedia/pexels,
Anemone123/pixabay

Satz und Druck

Gutenberg AG, Schaan

Spenden

Mit Ihren Spenden ermöglichen Sie es der Caritas Liechtenstein, ihre Hilfeleistungen aufrechtzuerhalten. Wir schätzen Ihre Solidarität sehr und danken Ihnen von Herzen für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit und dafür, dass Menschen in schwierigen Lebenssituationen auf Ihre Hilfe zählen können. Informationen über den Verein Caritas Liechtenstein e. V. finden Sie auf der Webseite www.caritas.li.

Für Spenden und Mitgliederbeiträge (CHF 50.–, Vermerk «Mitglied») nutzen Sie bitte folgende Kontoverbindungen. Herzlichen Dank!

Liechtensteinische Landesbank

IBAN LI73 0880 0000 0203 3570 7

Postfinance

IBAN CH28 0900 0000 8561 0670 4

Caritas Liechtenstein e. V.

Landstrasse 25

9494 Schaan

T +423 376 50 33

info@caritas.li

www.caritas.li

